



Kurzfassung Pädagogisches Konzept

Pädagogischer Ansatz-

Warum Erfahrungsfeld Wald?

Die Natur ist vielfältig und komplex. Die unterschiedlichen Naturmaterialien wie Wurzeln, Stöcke, Steine, Blätter, Samen, Moos und vieles mehr bietet den Kindern schier unerschöpfliche Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und Lernen. Dadurch bietet die Natur den Kindern einen optimalen Lernraum. Im Gegensatz zur schnellen und hektischen Erwachsenenwelt gibt der Wald als Ort der Stille dem Kind einen idealen Rahmen in Ruhe beim Spiel zu verweilen.

„Natur ist für mich, wenn die Vögel singen, die Sonne scheint, und wenn es ab und zu auch mal regnet, wenn man baden gehen kann, die Bäume schön blühen, wenn überall Nester drauf sind- das stell ich mir unter Natur eigentlich vor. (Peter, 7 Jahre)“

Ziele

Die Aufgabe eines Kindergartens und Ziel der pädagogischen Arbeit im Kindergarten ist nach KJHG § 22 die Förderung der Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Der Waldkindergarten unterstützt und ergänzt die familiäre Erziehung. Es findet eine kindorientierte, ganzheitliche, individuelle Betreuung, Förderung und Erziehung des Kindes statt. Den Schwerpunkt im Konzept des Waldkindergartens stellt eine Pädagogik des unmittelbaren Erlebens dar. Der Waldkindergarten möchte den Kindern freies, nicht instrumentalisiertes Spielen ermöglichen. Im Wald, ohne vorgefertigtes Spielzeug wird die Fantasie und Kreativität der Kinder angeregt. „Eine Buchecker wird zu einer Zwergkratzbürste, Blätter zu Fischen, eine Wurzel zum Auto mit dem die Kinder in Urlaub fahren und ein umgestürzter Baum zum Pirateschiff.“

Der Waldkindergarten soll nicht zur Technikfeindlichkeit erziehen, sondern Grundlagen schaffen für den kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Materialien, Umwelt und Technik.

Unser Bild

Das Bild des Kindes

- Kinder sind eigenständige Menschen mit individuellen Fähigkeiten. Sie haben einen Anspruch darauf vorurteilsfrei und wertungsfrei angenommen zu werden.
- Kinder haben eigene Ausdrucksformen und wollen ernst genommen werden
- Kinder haben eigene Zeitrhythmen im Spiel. Sie brauchen ungestörte Spielabläufe.
- Kinder haben ein Recht auf Rückzug und darauf, allein gelassen zu werden, wenn sie das wollen.
- Kinder sind fantasievoll und kreativ. Sie wollen in der Natur autonom agieren.



WALDKINDERGARTEN HASLACH

- Kinder brauchen Platz für raumgreifende Bewegungsmöglichkeiten. Sie müssen die Grenzen ihrer Körperlichkeit erproben.
- Kinder brauchen einen Handlungsrahmen, er gibt ihnen Sicherheit und Orientierung.

Das Selbstverständnis der ErzieherInnen

- Jede/r ErzieherIn prägt mit ihrer Persönlichkeit das Bild des Kindergartens und das Miteinander in der Gruppe
- Die Liebe und der Respekt der/ des Erziehers/Erzieherin vor der Natur sind Grundvoraussetzung für den verantwortungsvollen Umgang der Kinder mit Pflanzen und Lebewesen im Wald.
- Stolpersteine auf dem Weg zu einer Erkenntnis sollen die Kinder möglichst selbst oder zusammen mit der Erzieherin/ dem Erzieher aus dem Weg räumen. Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen kann so am ehesten gefördert werden.
- Auch die Erzieher/ die Erzieherinnen sind in einem ständigen Lernprozess. Fort- und Weiterbildungen sind uns wichtig.
- Die ErzieherInnen setzen Regeln und Grenzen und bewahren das Kind so vor Gefahren und ermöglichen das soziale Miteinander in der Gruppe.
- Die ErzieherInnen sind pädagogisch begleitende und unterstützende Bezugspersonen und Bündnispartner der Kinder.
- Die ErzieherInnen bemühen sich die Kinder zu verstehen und Ihre subjektiven Interessen wahrzunehmen und anzunehmen.
- Begleiten im Sinne von „sich einlassen auf die Sichtweise des Kindes“
- Begleiten in der Bereitschaft, Zeit und Zuwendung zu geben, wenn ein Kind dies braucht.
- Begleiten in der Förderung sozialen Verhaltens zwischen den Kindern.
- Begleiten als Kommunikationspartner für die Kinder- aber auch im Gespräch mit den Eltern
- Begleiten der Kinder auch als Vorbild. Das Verhalten der ErzieherInnen, welche von den Kindern geachtet und geschätzt wird, kann den Kindern auf moralischer und sozialer Ebene Orientierung bieten.

Die Eltern

Die Eltern der Kinder begreifen wir als Erziehungspartner. Sie sind Experten für ihr eigenes Kind – die ErzieherInnen sind Experten in Bezug auf ihre pädagogische Qualifikation und die Prozesse in der Gruppe.

Ein kontinuierlicher Austausch über das Kind, der auch durch regelmäßig stattfindende Elterngespräche gewährleistet werden soll, hilft beiden Seiten das Kind besser zu verstehen.



WALDKINDERGARTEN HASLACH

Erziehungsstil

Unser Erziehungsstil wird geprägt durch den Gedanken von Janusz Korczak „Das Kind wird nicht erst ein Mensch, es ist schon einer.“

Wir nehmen jedes Kind in seiner Persönlichkeit an und begleiten seine individuelle Entwicklung. Unsere Aufgabe ist es diese Entfaltung nicht nur zu begleiten, sondern auch zu unterstützen, indem wir Impulse setzen und gegebenenfalls Hilfe anbieten. Wir ErzieherInnen geben der Gruppe einen Rahmen, innerhalb dessen sich die Kinder selbst bestimmt bewegen und handeln. Durch eigenverantwortliches Handeln und durch die Beteiligung der Kinder am Tagesablauf sammeln die Kinder nicht nur Erfahrungen, sie werden auch in ihrer Persönlichkeit gestärkt.

Pädagogische Planung

Die Pädagogische Planung orientiert sich an vorgegebenen Dingen wie der Natur (den Pflanzen, den Jahreszeiten, dem Wetter), den Festen im Jahreslauf und an der Beobachtung der Kinder und dem Spielgeschehen. Die ErzieherInnen greifen situative Anlässe auf und entwickeln daraus ein Thema, das die Kinder und ErzieherInnen für eine Weile beschäftigt. Sollte die Kinder jedoch ein besonderes Ereignis beschäftigen oder gibt das Wetter besondere Spielmöglichkeiten vor (z. B. Wasserbahnen bauen beim heftigem Regen, oder Schlittenfahren gehen...), dann bleibt auch immer genug Raum für Spontaneität in der Planung.

Freispiel und gezieltes Angebot

Freispiel und gezieltes Angebot sind die Elemente unserer pädagogischen Arbeit. Dabei nimmt das Freispiel zeitlich gesehen den größten Stellenwert innerhalb eines Kindergarten-tages ein.

Bedeutung des Freispiels

Das Freispiel ist die Phase im Tagesablauf, in der die Kinder selbst entscheiden, mit wem, wo, was und wie lange sie etwas spielen. Hier können sie ihre Kreativität und Spielfreude frei entfalten. Die Kinder sind Erfinder und Forscher, die durch Erfolge und Misserfolge Erfahrungen sammeln. Durch dieses selbständige Handeln wird vielfältiges Lernen erst möglich.

Die ErzieherInnen sind während der Freispielzeit aufmerksame Beobachter, die die Kompetenzen und Defizite der Kinder wahrnehmen. Diese Beobachtungen sind die Grundlage für ihr pädagogisches Handeln und auch für die pädagogische Planung.

Bedeutung des Angebotes

Ein Angebot ist eine pädagogisch geplante und durchdachte Aktivität, die in der Gesamt- oder auch in einer Kleingruppe stattfinden kann. Während eines Angebotes sollen sich die Kinder auf eine Anforderung, die von außen an sie herangetragen wird, einlassen. Neben der Förderung der Konzentration und Ausdauer bieten die Angebote auch den ErzieherInnen die Möglichkeit zu beobachten und den Entwicklungsstand der Kinder wahrzunehmen. Vor allen anderen Dingen sind die Angebote so gestaltet, daß die Freude am Tun im Vordergrund steht.